

DAS BAUKING-PROFIMAGAZIN RUND UMS BAUEN UND MODERNISIEREN

BAUFACH

WOHNTRENDS

DIE ENTWICKLUNGEN IN DEN NÄCHSTEN JAHREN

INNENAUSBAU

DIE OPTIMALE GESTALTUNG IM TROCKENBAU

ONLINE-KAMPAGNE

UNSER SERVICE FÜR DIE MOBILEN HANDWERKER

WOHN- TRENDS IN DER GEGENWART

BAU-KING

Dein Baustoffhandel.

für Profi & Privat

...wir handeln.



IMPRESSUM:

Herausgeber
BAUKING AG
-Marketingabteilung-
Reiterweg 2
58636 Iserlohn
Tel 0800 2285464
info@bauking.de
www.bauking.de

Redaktion
Matthias Habelandk
Anschrift wie Herausgeber

Erscheinungsweise
Fünfmal jährlich

DTP-Realisation
aliaz werbeagentur gmbh, aliaz.de

Druck
Dierichs Druck + Media, Kassel

Haftung
Alle Rechte vorbehalten, Nachdrucke, auch auszugsweise,
nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.
Alle Angaben ohne Gewähr. Abweichungen bzw. Änderungen der Produkte und Dienstleistungen durch den Herausgeber und die Lieferanten vorbehalten.
Bildnachweis: Adobe Stock
Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung: Oktober 2018

Liebe Leserinnen und liebe Leser,



Matthias Habedank, Redaktion

der kalte Start in das Jahr 2018 hätte uns nicht erwarten lassen, dass wir im Oktober auf eine der längsten Sommerperioden überhaupt zurückblicken würden. Das lang anhaltende warme Wetter hat das Baugewerbe in 2018 maßgeblich mit geprägt. Hinzu kommt die hervorragende Auslastung der Handwerksbetriebe, die nicht nur auf wenige Monate gemessen eine nachhaltige Auftragslage zeigt, sondern langfristige Planungen ermöglicht.

Die Kehrseite der Medaille sind Engpässe in der Warenbeschaffung und logistische Unterkapazitäten, die zu deutlich verlängerten Lieferzeiten führen.

Die Warenverfügbarkeit, deren zeitgerechte Beschaffung und die Zurverfügungstellung im richtigen Moment bei Ihnen, unseren Kunden, sind einige der großen Herausforderungen der Zukunft, die durch die Digitalisierung der Prozesse nicht ausschließlich gelöst – aber vorangetrieben werden.

Eine andere Herausforderung sind die unterschiedlichen Wohnraumentwicklungen und die damit zusammenhängenden Wohntrends im ländlichen und urbanen Umfeld. In unserem Top-Thema werfen wir hierzu einen Blick auf aktuelle Informationen. Der Themenschwerpunkt, der auf den Seiten 10 bis 25 zu finden ist, beschäftigt sich mit dem Innenausbau und interessanten Berichten rund um dieses Thema. Ergänzt werden diese Kapitel um die Bereiche Recht, Produkte und Systeme und die BAUKING News.

Bitte beachten Sie an dieser Stelle auch unsere E-Mail-Kampagne mit der wir Sie auf dem aktuellen Stand halten möchten. Hierzu können Sie sich auf newsletter.bauking.de für unsere regelmäßigen News anmelden.

Viel Freude beim Lesen.

Ihre BAUKING

Matthias Habedank

INHALT

TOP-THEMA

Wohntrends in der Gegenwart.....6

THEMENSCHWERPUNKT

Innenausbau

Raumakustik einfach nachgerüstet..... 10

Royal Türen für jeden Geschmack..... 12

Wärme schnell und smart steuern..... 14

Die Risylum LED-Profile..... 15

Im Fokus der neuen DIN 18534 16

Badrenovierung 18

Auf diese Funktionen kommt es an.....20

Hochwertige Brandschutzlösungen.....22

Optimale Gestaltung im Trockenbau23

Kellerdecken-Dämmplatte24

Selbstverlaufende Abdichtung.....25



TOP-THEMA

6

Wohntrends der Gegenwart

Wo sind die Entwicklungen der nächsten Jahre?



Foto: Schlüter-Systems KG

14

Wärme smart steuern

Elektrische Boden- und Wandheizung



Foto: MOCOPINUS

33

Karbonisiertes Holz

Gestalterisches Highlight für Fassaden und Wände



Foto: Adobe Stock



Foto: Adobe Stock

26

§ BETRIEB & RECHT

Abnahmeprotokolle

BETRIEB & RECHT

Alles, was Recht ist

Abnahmeprotokolle26

PRODUKTE & SYSTEME

Einputzband28

Statik Tool, neu entwickelt30

Karbonisiertes Holz33

AKTUELLE BAUKING-NEWS

Aktuelle Events und Neuigkeiten

Mobile Handwerker im Blick34

BAUFACH Vorschau35

IMPRESSUM2

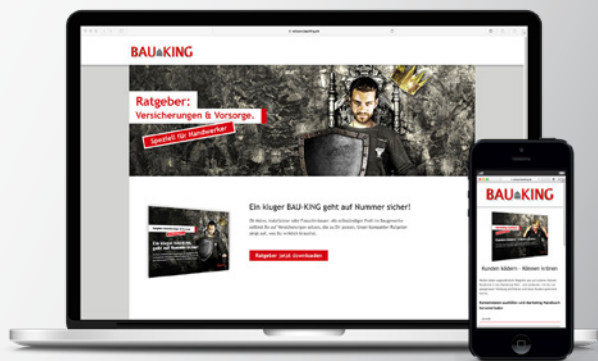


Foto: BAUKING AG

34

Mobile Handwerker

Eine Online-Kampagne für werkstattlose Handwerker

BAUFACH ONLINE

Ab sofort können Sie auch unter www.bauking.de/taufach das aktuelle Heft und vorherige Ausgaben herunterladen.



WO SIND DIE ENTWICKLUNGEN DER NÄCHSTEN JAHRE?

DER IMMOBILIENMARKT STEHT GEHÖRIG UNTER DAMPF

Wohnungen, vor allem im Niedrigpreissektor, werden gesucht, aber kaum gefunden. Besonders in den großen Städten – die alle wachsen – ist die Lage teilweise dramatisch, denn Menschen finden nicht den Wohnraum, den sie brauchen – vor allem aber auch bezahlen können. Neue Konzepte sind nötig, von der Verdichtung bis hin zum Umbau bestehender Strukturen. Und die Bundesregierung reagiert mit Programmen, um Wohnungen entstehen zu lassen, die sich die Menschen auch tatsächlich erlauben können.

Die also durchaus vorhandene Dramatik führt zu so schon lange nicht mehr gesehenen Aktivitäten der Politik. Als Reaktion auf Wohnungsnot und hohe Mieten hat die Bundesregierung Mitte September 2018 eine „Wohnraumoffensive“ ausgerufen. Und schon im Koalitionsvertrag hatten sich Union und SPD verpflichtet, 1,5 Millionen neue Wohnungen bis Ende der Legislaturperiode zu schaffen. Die Bundesregierung will zudem fünf Milliarden Euro für den Bau von Sozialwohnungen zur Verfügung stellen. Sie will sogar das Grundgesetz ändern, sodass der Bund sich möglichst dauerhaft am so-

zialen Wohnungsbau beteiligen kann, der eigentlich ja Sache der Länder ist.

Justizministerin Katarina Barley kündigte zudem an, dass Genehmigungsverfahren beim Bauen vereinfacht werden sollen: „Da will man halt schon schauen, dass es gestrafft wird, einfacher wird, ohne dass man dabei aber wichtige Standards aus dem Auge verliert.“ Insbesondere bei Energieeffizienz oder Barrierefreiheit dürfe es aber keine Abstriche geben. Aber insgesamt gehe es darum, dass die Vielzahl an Vorschriften überschaubarer und besser beherrschbar für die Bauherren wird. Eine noch vor kurzer Zeit nicht erkennbare Flexibilität, die für die Bauwirtschaft eine maßgebliche Veränderung bedeutet und mit Sicherheit neue Möglichkeiten und verbesserte Konjunktur-Chancen eröffnet.

Keine leeren Worte, so scheint es auch, denn selbst Bundesfinanzminister Olaf Scholz steht deutlich hinter diesen Maßnahmen und fordert deutlich schnellere Bau- und Planungsverfahren sowie mehr Investitionen in den Wohnungsbau. „Nur ein größeres Angebot auf



Foto: Adobe Stock

dem Wohnungsmarkt wird die Problematik explodierender Mieten auf Dauer beseitigen“, schrieb Scholz in einem Gastbeitrag für das Handelsblatt.

WOHNUNGSBAU IST DER KLARE FOKUS DER NÄCHSTEN JAHRE

Auch bereits beim Forum „Zukunft Bau – Praxis Altbau“ des Bundesverbands Altbaurenewerung (BAKA) der Immobilienwirtschaft im Februar (anlässlich der Bautech 2018 in Berlin) diskutierten Vertreter der wichtigsten Verbände mit Fachleuten aus den Ministerien – über die Herausforderungen und Trends der nächsten Jahre wie Energie- wende, Sanierungen im Gebäudebestand und der gleichzeitigen Bezahlbarkeit von Wohnen. Dr. Phillip Steinberg, Abteilungsleiter

Wirtschaftspolitik im Bundeswirtschaftsministerium, berichtete über Bemühungen der Politik, den Wohnungsmangel in den Ballungs- räumen zu bekämpfen: „Wir haben uns darauf geeinigt, Bundeslie- genschaften günstig an Kommunen abzugeben, und die Mietpreis- bremsen soll nachgeschärft werden.“

Für Martin Kaßler, Geschäftsführer des Dachverbands deutscher Immobilienverwalter, ist eine Offensive aber nicht nur im Neubau zu sehen, sondern auch an anderer Stelle bitter nötig und überfällig: „Die Sanierungsquote im Bestand ist inzwischen auf 0,7 Prozent pro Jahr zurückgegangen.“ Einer der Gründe sei darin zu finden, dass der Gesetzgeber Eigentümergeinschaften bisher nicht berück- sichtigt hat. Ingeborg Esser, Geschäftsführerin des Bundesverbands deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, mahnte intelli- gere Lösungen an: „In Passivhäusern haben wir noch immer die höchste Differenz zwischen berechneten und effektiven Kosten.“ Eine ähnliche Meinung äußerte auch Veranstalter Ulrich Zink: „Wir müs- sen die Diskrepanz zwischen den hoch gesteckten Klimaschutzzielen und den zu geringen Mitteln weiter diskutieren. Aber wir müssen aufpassen, dass wir nicht zu lange diskutieren, denn sonst ist das angestrebte Ziel 2050 schon vorbei.“



Foto: Adobe Stock

VOM LAND IN DIE STÄDTE – WOHNRAUM WIRD KNAPP

Vor allem in den Städten sind die größten Veränderungen zu erwarten. Im Jahr 2005 lebten 49,1 Prozent der Bevölkerung weltweit in Städten. Für das Jahr 2030 wird dieser Anteil auf 60,0 Prozent prognostiziert. In Deutschland sollen den Prognosen nach im Jahr 2030 rund 78,6 Prozent der Bevölkerung in Städten leben.

Als Ursache für diese Entwicklungen wird unter anderem immer wieder der demografische Wandel genannt. Durch die Veränderung der Altersstruktur in unserer Gesellschaft gibt es immer weniger junge, erwerbstätige Menschen. Dies führt vor allem zu einem Geburtenrückgang in ländlichen Regionen, sodass die Überalterung in diesen Gebieten weiter zunimmt. Auch die neuen Mitbürger, die als Geflüchtete ins Land kommen, drehen diesen Trend nicht um und streben vor allem in die großen urbanen Zentren. Hier finden sie Arbeit und damit die Chance auf Wohnraum außerhalb irgendwelcher Großunterkünfte. Das hat durchaus Erfolg, wie aktuelle Zahlen der Arbeitslosenstatistik vom Ende September 2018 zeigen: Mehr als 300.000 Geflüchtete haben seit 2015 Einkommen gefunden und arbeiten in steuer- und sozialabgabenpflichtigen Jobs.

Die Abwanderung aus ländlichen Regionen wird oft aufgrund mangelhafter Infrastruktur, Bildungsangebote und Arbeitsplätze gerade für die junge Generation unausweichlich. Wer eine gute Ausbildung oder gar ein Studium machen möchte und danach in einem großen Unternehmen arbeiten will, muss häufig in die großen Städte und Ballungszentren ziehen.

Doch auch für viele ältere Menschen wird das Leben auf dem Land unattraktiver: Fehlende medizinische Versorgung, lange Fahrwege, der Wegzug der jüngeren Generation sowie eingeschränkte Freizeitmöglichkeiten sind nur einige Gründe hierfür.

WO SIND DIE MEGA-TRENDS FÜR DIE BAUWIRTSCHAFT?

Wohnen im Wandel, Städte im Umbruch: Landflucht, Digitalisierung und Globalisierung prägen also maßgeblich die Entwicklung der Zukunft. Daraus ergeben sich gerade für die Bau- und Immobilienwirtschaft wichtige Handlungsimpulse, aber auch Chancen, Räume für zukünftiges Wohnen und Arbeiten durchaus aktiv und prägend mitzugestalten, so kann man im Blog von „Cobalt Recruitment“ aus Berlin lesen – wo die Autoren unter dem Stichwort „Bauwirtschaft der Zukunft“ etliche Entwicklungstrends aufzeigen.

Das stellt schon heute viele Kommunen vor klare Herausforderungen – denn es soll Wohn- und Arbeitsraum für die Stadt der Zukunft mit innovativen Projektideen intelligenter gestaltet werden.



Foto: Adobe Stock

Einige dieser Verdichtungskonzepte wurden bereits mit Erfolg umgesetzt und werden für die Bauwirtschaft zunehmend interessanter. Die Stadt der Zukunft wird vor allem von neuen Formen der Arbeit bzw. Arbeitsplatzgestaltung geprägt sein. Gerade in Großstädten werden sich Digitalarbeiter in Gemeinschaftsbüros (nach dem Prinzip der Co-Working-Spaces) zusammenfinden und die vorhandene Infrastruktur nach einem Sharing-Prinzip nutzen.

Der Trend zum Beispiel zu Micro-Apartments begeistert vor allem Millennials. So wird in den großen Städten bereits mit dieser neuen Form der Wohnimmobilie experimentiert. Möblierte Wohneinheiten mit wenigen Quadratmetern werden durch Gemeinschaftsräume wie Küche oder Lounge ergänzt. Bisher wird das Konzept vorwiegend von Studenten nachgefragt, in Zukunft dürften Micro-Apartments in Toplagen aber auch für andere Mietergruppen interessant werden. Dazu passt auch „Wohnen auf Zeit“: Die Globalisierung hat den Arbeitsplatz für viele Professionals flexibler werden lassen. So wohnen viele Fachkräfte nur für wenige Monate in großen Städten, um dann für das nächste Projekt weiterzuziehen. Für den Immobilienmarkt stellt diese Mietergruppe mit hohem Einkommen und nomadischem Lebensstil einen hohen Zugewinn dar.

Und noch ein wenig ferner am Horizont der Trends stehen die Tiny Houses, die in den USA bereits einen neuen Trend eingeläutet haben – der sich vor allem in kleineren Städten wiederfindet. Die ursprünglich von handwerklich begabten Menschen selbst gestalteten und gebauten Minihäuser mit durchschnittlich 10 bis 15 qm Wohnfläche werden dort zunehmend von kommerziellen Anbietern produziert. Obwohl Tiny Houses in Deutschland dem Immobilienmarkt zunächst nur als Freizeitobjekt interessant erschienen, gibt es aber nun durchaus erste Initiativen, die so ein Minihaus für das Wohnen im urbanen Ballungsraum testen.

Dazu passen auch die Veränderungen, die sich durch die demografischen Verschiebungen ergeben: Bereits heute liegt der Anteil älterer Menschen ab 65 Jahren in Europa im Schnitt bei 20 Prozent. Laut einer Schätzung der Europäischen Union zur Altersstruktur wird dieser Anteil bis 2080 auf 30 Prozent gestiegen sein, wobei sich auch der Anteil der Höchstbetagten (ab 80 Jahren) erhöht. In der Stadt der Zukunft müssen für diese Generation und ihre Bedürfnisse passende Bau- und Wohnkonzepte entwickelt werden.

Dies sind auch immer wieder die Objekte, die seniorenrechtliches Wohnen in verschiedenen Formen ermöglichen: Pflege-Immobilien, barrierefrei gestaltete Wohnungen, Freizeit- und Ferien-Immobilien. Und zunehmend rücken auch Mehrgenerationenhäuser in den Fokus einer Stadt der Zukunft. Hier sind Objekte gefragt, die sich zum Beispiel dank modularer Wohneinheiten je nach Lebenssituation erweitern oder verändern lassen.

ÖKOLOGISCH UND DIGITAL – DAS WOHNEN IN DER ZUKUNFT

Spätestens ab 2021 dürfen Neubauten nur noch als Niedrigenergiegebäude gebaut werden. Durch weniger Ressourcenverbrauch und CO₂-Ausstoß soll die Luft- und Lebensqualität in großen Ballungsräumen verbessert und ein wichtiger Beitrag zur Stadt der Zukunft geleistet werden. Auch andere ökologische Ideen der Stadt der Zukunft sind dabei, in der Wohn- und Immobilienlandschaft Fuß zu fassen. So liegen nicht nur Passivhäuser und der Fokus auf erneuerbare Energien in der Hausversorgung im Trend. Auch Flächenkonzepte, wie beispielsweise Urban-Gardening oder Community-Gardening, dürfen in einer Stadt der Zukunft nicht fehlen.

Generell lässt sich in den letzten Jahren ein Trend zum natürlichen Wohnen erkennen, der sich noch verstärken wird. Je hektischer, technisierter und unruhiger unser Alltag dabei wird, desto mehr soll das Zuhause zu einem Ort werden, in dem man abschalten und „durchatmen“ kann.

Auf viele erwähnte Trends urbanen Wohnens reagiert die Bauwirtschaft ja bereits – dennoch bleiben noch große Herausforderungen, die es zu meistern gilt: der Mangel an wirklich neuen Produkten und die Digitalisierung der Branche. Um der steigenden Bevölkerungszahl in den Städten Herr zu werden, müssen nachhaltige Neubauprodukte her. Erste Ideen, wie zum Beispiel Häuser aus dem 3D-Drucker, werden bereits mit Erfolg in den USA getestet.

Einen weiteren großen Meilenstein muss die Baubranche mit der Digitalisierung schaffen, nicht nur, was das eigene Unternehmen betrifft (siehe BAUFACH 4/18). Denn es werden vor allem Smart-

Homes (siehe BAUFACH 1/17) immer mehr zum Standard. So können beispielsweise intelligente Heizkörperthermostate, die per Smartphone bedient werden, den Energieverbrauch eines Objekts spürbar senken. Dabei gibt es nicht das eine richtige Smart-Home, sondern verschiedene, individuelle Wege, Wohnkomfort, Sicherheit und Energieeffizienz in einem vernetzten Zuhause zu realisieren. Das birgt nicht nur viel Potenzial für Wohn- und Gewerbeobjekte, sondern auch für die Optimierung von Verwaltungsprozessen in der Branche.

DIE BAUWIRTSCHAFT MUSS REAGIEREN

Die harmonische Kombination verschiedener Trends lässt sich natürlich besonders gut in einem Neubau umsetzen, da hier alles von Grund auf neu geplant wird und auf bestehende Gegebenheiten keine Rücksicht genommen werden muss. Aber auch in der Bestandsanierung gibt es Möglichkeiten, viele der Trends aufzunehmen. Nur machen muss man es natürlich: Die Menschen warten auf Angebote.

Letztlich bleibt der Schluss, dass die Bauwirtschaft sich nicht auf Programme der Bundesregierung verlassen kann – die zwar aktuell eine sehr, sehr gute Konjunkturlage versprechen, aber mittel- und langfristig nicht den sich verändernden Bedürfnissen der Menschen in Mitteleuropa angepasst sind. Neue Konzepte und ein Blick über den Tellerrand auf die großen Trends, über das nächste Jahrzehnt hinaus, sind unbedingt nötig.



Foto: Adobe Stock



1



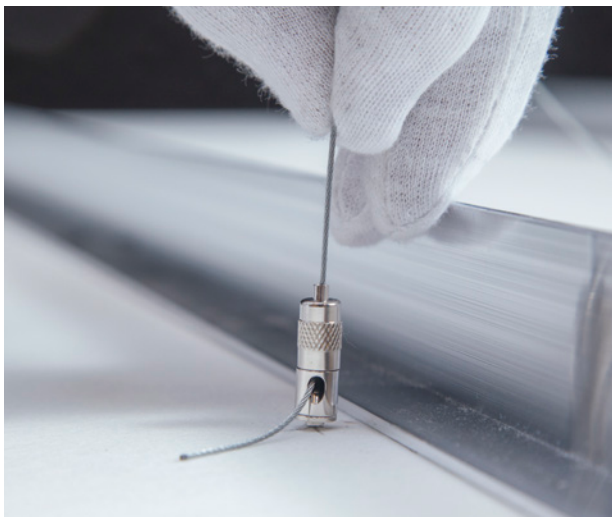
2

1. Klare Geometrie: Zuschnitt und Position der Wand- und Deckenabsorber orientieren sich an den Untergurten der Dachbinder und den daran befestigten elektrischen Lichtbändern.
2. Die Absorber kamen vorkonfektioniert aus der Werkstatt des Trockenbauers, lediglich drei Passplatten mussten vor Ort zugeschnitten werden. Fotos: Knauf/Bernd Dücke

RAUMAKUSTIK EINFACH NACHGERÜSTET

WAND- UND DECKENABSORBER KNAUF CLEANEO SINGLE SMART IM BÜRO

Die Digitalisierung der Arbeitswelt kann bei allen Vorteilen auch überraschende Nebenwirkungen haben, wie sich bei der Modernisierung des Vertriebsbüros der Unsinn Fahrzeugtechnik GmbH zeigte. Das Unternehmen, nutzt heute eine computergestützte Auftragsabwicklung. Dadurch müssen die früher üblichen vielen Regalmeter Aktenordner nicht mehr im Büro stehen. Bei einer Modernisierung wurden deshalb die Regale ausgebaut. Allerdings verschlechterte sich dadurch die Raumakustik. Die Wände reagierten jetzt sehr „schallhart“, reflektierten also einen hohen Anteil der auftretenden Schallenergie, was im Raum als störende Verzerrung der gesprochenen Worte und als unangenehmer Nachhall zu spüren war. „Bei Telefonaten mit Kunden mussten die Kollegen teilweise sehr laut sprechen, und auch im direkten Gespräch untereinander war



Die Ösen für die Seilaufhängung werden ohne Vorbohren in die Plattenrückseite gedreht. Foto: Knauf/Bernd Dücke

die Verständigung anstrengend“, erklärt Christian Tyroller von Unsinn Fahrzeugtechnik. Maßnahmen wie ein textiler Bodenbelag und senkrechte Akustikpaneele an den Schreibtischen konnten die akustische Atmosphäre nicht ausreichend verbessern. Um die Großzügigkeit des Raumeindrucks mit dem Blick in die offenen Dachbinder und vor allem zum zentralen Oberlicht zu erhalten, war jedoch keine geschlossene Akustikdecke gewünscht. Außerdem war das Büro nach der Modernisierung schon wieder voll in Betrieb, und eine erneute Arbeitsunterbrechung sollte möglichst vermieden werden.

So erwiesen sich schließlich die einzeln aufzuhängenden Wand- und Deckenabsorber Knauf Cleaneo Single Smart als erfolgreiche Lösung. Die insgesamt fünf Wand- und 21 Deckenelemente verbessern nicht nur die Raumakustik, sondern fügen sich auch optisch dezent in die Raumstruktur ein. Vor allem aber erlaubten sie mit ihrer schnellen und praktisch schmutzfreien Montage jederzeit eine Weiterbenutzung des Vertriebsbüros.

FORMATE AUF DIE BINDERGEOMETRIE ABGESTIMMT

Knauf Cleaneo Single Smart sind robuste, aber leichte und mit 10 mm besonders schlanke raumakustische Elemente. Ihre hoch absorbierende Oberfläche ist geschlossen und faserfrei, was die Staubanhaftung reduziert und bei Bedarf einfaches feuchtes Abwischen ermöglicht.

Entwickelt wurden die Wand- und Deckenabsorber vor allem im Hinblick auf eine einfache Verarbeitung, die eine nachträgliche Montage auch in bereits komplett eingerichteten Schulen, Kindergärten oder Büros zulässt. Der Trockenbauunternehmer profitiert vom problemlosen Zuschnitt der bis zu 1200 x 2400 mm großen

Platten, die mit einem normalen Cuttermesser und ohne nachträgliche Behandlung der Schnittkanten exakt auf die benötigte Geometrie zugeschnitten werden. Ebenso einfach funktioniert die Befestigung, für die je nach Größe lediglich vier bis sechs Bohrungen und die systemzugehörigen Montagesets erforderlich sind. Cleano Single Smart lässt sich als Wandabsorber wahlweise mit Magneten oder einem Schienensystem befestigen. Für die Montage der Deckensegel steht eine präzise justierbare Seilbefestigung zur Verfügung.

EXTREM EINFACHE HANDHABUNG

Die Absorber sind rahmenlos und können dadurch problemlos auf die objektbezogenen Maße zugeschnitten werden. Im Vertriebsbüro der Unsinn Fahrzeugtechnik ging Wolfgang Strobel, der mit seinem Trockenbauteam die Montage ausführte, noch einen Schritt weiter: „Wir haben vorab das Aufmaß der Dachbinder genommen und die Platten dann in der Werkstatt vorkonfektioniert. Lediglich drei Passplatten wurden vor Ort an die Geometrie des Raums angepasst.“

Dadurch ließen sich die Deckensegel präzise zwischen den Bindern sowie den elektrischen Lichtbändern an ihren Untergurten positionieren. Auch die an der Decke hängenden Klimageräte konnten elegant in die Akustikebene integriert werden. Der Mittelteil unter dem Oberlicht blieb offen, sodass das Tageslicht ungehindert in den Raum gelangt und gleichzeitig die großzügige Raumhöhe mit freiem Blick in die Dachbinder erhalten blieb. Bei der Positionierung und Ausrichtung der Platten genügte ein einfaches Ziehen am Seil, um die vom Linienlaser angezeigte richtige Höhe einzustellen.

Bei den Wandabsorbern kamen statt der Seile Magnete für die Fixierung zum Einsatz: Mit jeweils einer Bohrung wurden die Magnete an der Wand befestigt, während die Absorberplatten auf der Rückseite kleine Metallplättchen als Gegenstücke erhielten. Mit



Die Absorber können bequem von einer Person bewegt und gehalten werden. Der zweite Kollege unterstützt die Positionierung und das Einhängen der Seile. Foto: Knauf/Bernd Ducke

einem einfachen Klick ließen sich die Platten dann montieren und im Detail ausrichten. Jeder Nutzer kann dadurch, ohne einen Handwerker rufen zu müssen, die Absorber auch wieder abnehmen – etwa zum Reinigen oder wenn sich die Art der Raumnutzung ändern sollte.

Erleben. Vernetzen. Bauen. Unter diesem Motto gehen die Knauf Werktage im Januar und Februar 2019 auf Tour. Mehr Infos und Anmeldung unter www.knauf-werktage.de.



1. Die Wandabsorber werden mit einem einfachen Klick an den Wandmagneten befestigt und lassen sich jederzeit nachjustieren oder auch wieder abnehmen, etwa wenn der Raum dahinter gereinigt werden soll. 2. Einschrauben der Magnete für die Befestigung eines Wandabsorbers. Fotos: Knauf/Bernd Ducke



Royal-Schiebetürelemente bieten ein Höchstmaß an individueller Flexibilität und imponieren zusätzlich durch ihre hochwertige Weißlack-Oberfläche. Foto. PRÜM

ROYAL TÜREN FÜR JEDEN GESCHMACK

Die zweite Generation der Royal Weißlack Exklusiv Kollektion ist erfolgreich in den Markt gestartet – die Royal 400. Eine schöne Alternative zu den erfolgreichen Royal 200 Varianten von PRÜM. Jeder Kunde kann nun individuell zwischen zwei Royal-Stilrichtungen wählen – je nach Geschmack. Damit hat der Türenhersteller aus Weinsheim sein erfolgreiches Royal-Programm mit weiteren Perspektiven aufgewertet.

Charakteristisch bei der neuen Royal 400 ist eine Postforming-Rundkante in Verbindung mit einer filigran gefrästen 3-mm-V-Fuge, die 20 mm vom Rand ausgesetzt ist und rund ausläuft. Diese feinste Linienführung wird mit Präzision herausgefräst und betont ihre Existenz auf der Oberfläche mit einer effektvollen Tiefenwirkung. Diese spezielle Linienfräsung wirkt optisch aber eher dezent und elegant. Sie verleiht der Tür einen sehr edlen Charakter. Zudem erhält der Verbraucher die Möglichkeit, zu wählen zwischen der Lackoberfläche Weißlack Exklusiv 9010 und Weißlack Exklusiv 9016. Diese hochweiße Nuance liegt im aktuellen Trend und vermittelt

eine noch schickere Optik. Die neuen Royal 400 Türenerien bieten in ihrer extravaganten Weißlack-Oberfläche, Herstellung und Ausstrahlung ein großartiges Design und setzen im Wohnbereich optische Akzente.

Die Modelle der Royal 200 zeichnen sich dagegen durch eine leicht kantige Designfräsung in ausdrucksstarker 8-mm-Breite aus. Diese Linienführung verläuft über die gesamte Türblattbreite und -länge und wirkt in keiner Weise zu massiv oder gar zu groß. Türblatt und Fräsung wirken als perfekte Einheit und vermitteln ein ästhetisch abgestimmtes Erscheinungsbild. Die Royal 200 ist somit die ideale Ergänzung für Räume, die gestalterisch in Szene gesetzt werden. Letztlich haben alle Royal-Türen eins gemeinsam: Sie vermitteln Eleganz und Hochwertigkeit.

KLARES UND STIMMIGES GESAMTKONZEPT

Alle Royal Modelle sind für den Wohn- als auch für den Objektbereich geeignet und können alternativ als Funktionstür, ein- oder



Kunden können wählen: die ROYAL 400 mit der Lackoberfläche Weißlack Exklusiv 9016 oder 9010. Foto: PRÜM



Die ROYAL 400 besticht durch eine filigran gefräste 3-mm-V-Fuge, die 20 mm vom Rand ausgesetzt ist. Foto: PRÜM

zweiflügelig, gefälzt oder stumpf einschlagend, als Schiebetür sowie in einer Vielzahl an Oberflächen-ausführungen gefertigt werden. So bieten zum Beispiel die Royal-Schiebetürelemente ein Höchstmaß an individueller Flexibilität und imponieren vor allem durch ihre hochwertige Oberfläche. Alle Royal-Türen von PRÜM greifen dieselben optischen Designelemente auf, und in Kombination mit Lichtausschnittvarianten erzielen sie harmonisch aufeinander abgestimmte Akzente. So schmücken hochwertige Glaseinsätze die eleganten Türen und perfektionieren somit das Zusammenspiel ver-

schiedener Materialien zu einem einheitlichen Designverbund. Insgesamt ist auch hier Individualität ein großes Plus. Zu allen Weißlacktüren gibt es zudem den innovativen Beschlag „Quadral“ mit passendem Weißlack-Inlay. Ein Drücker, der die Türoberfläche perfekt im Türgriff widerspiegelt. So wird das edle Türdesign eindrucksvoll unterstrichen. Der Türenhersteller aus Weinsheim hat sein erfolgreiches Royal-Programm mit weiteren Perspektiven erweitert und stellt somit erneut seine Designkompetenz unter Beweis.

Wie alle der hochqualitativen Produkte aus dem Hause PRÜM tragen auch die neuen Royal-Türen das Siegel „schadstoffgeprüft“ und sind zudem PEFC-zertifiziert. Mehr unter: www.tuer.de

WÄRME SCHNELL UND SMART STEuern

ELEKTRISCHE BODEN- UND WANDHEIZUNG SORGT KOSTENGÜNSTIG FÜR ANGENEHME WOHNATMOSPHÄRE

Spürbare Wärme genau dann, wenn sie gebraucht wird: Mit der elektrischen Heizung Schlüter-DITRA-HEAT-E lassen sich Boden- und Wandflächen gezielt und auf den Punkt genau erwärmen. Dank eines WiFi-Reglers mit dazugehöriger App kann die Steuerung auch per Smartphone oder Tablet erfolgen. So wird die hervorragende Wärmeleit- und Speicherfähigkeit keramischer Fliesen oder Natursteinplatten optimal genutzt.



Dieser Komfort ist weitaus günstiger, als man bei einer Elektroheizung vielleicht zunächst erwartet. Denn bei DITRA-HEAT-E liegen die Heizkabel in einer Entkopplungsmatte und befinden sich damit unmittelbar unterhalb des Bodenbelags. Die milde Strahlungswärme kommt so schnell und effizient an der Oberfläche an, dass innerhalb von nur 15 Minuten die Temperatur um bis zu 4°C gesteigert wird. Die zeitgenaue Steuerung per Timer macht die Boden- und Wandheizung zu einem energie- und damit auch kostensparenden System. Nimmt man eine 4 m² große Fläche sowie eine effektive Heizzeit von zwei Stunden am Tag an, kostet der Betrieb nicht mehr als ein Espresso pro Woche im Lieblingscafé. In Kombination mit der wartungsfreien Langlebigkeit und vergleichsweise geringen Anschaffungskosten lohnt sich eine Investition in das innovative Heizsystem. Die Verwendung der Entkopplungsmatte DITRA-HEAT-DUO verschafft Nutzern noch einen weiteren Vorteil: Sie reduziert die Übertragung von Trittschall in angrenzende Räume um bis zu 13 dB.

Moderne Temperaturregler machen die Bedienung der elektrischen Boden- und Wandheizung einfach und komfortabel – zum Beispiel dynamisch und zeitgenau per Smartphone oder Tablet über eine

eigene, kostenlose App. So lässt sich das System von unterwegs so programmieren, dass beim Eintreffen zu Hause genau die richtige Temperatur im Raum herrscht.



Die Trägermatte, in der die Heizkabel liegen, entkoppelt mit bewährter Schlüter-DITRA-Technologie den Bodenbelag aus Keramik oder Naturstein vom Untergrund. Somit kann das System auch auf kritischen Untergründen – wie beispielsweise Holzböden oder frischen Estrichen – problemlos eingebaut werden. Die minimale Aufbauhöhe ermöglicht den Komfort beheizter Boden- und Wandflächen außerdem auch in Räumen mit niedriger Aufbauhöhe. Dieser lässt sich auch im Duschbereich herstellen: Dank des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses (abP) als Verbundabdichtung kann das Heizsystem auch sicher in Feuchträumen angewendet werden.

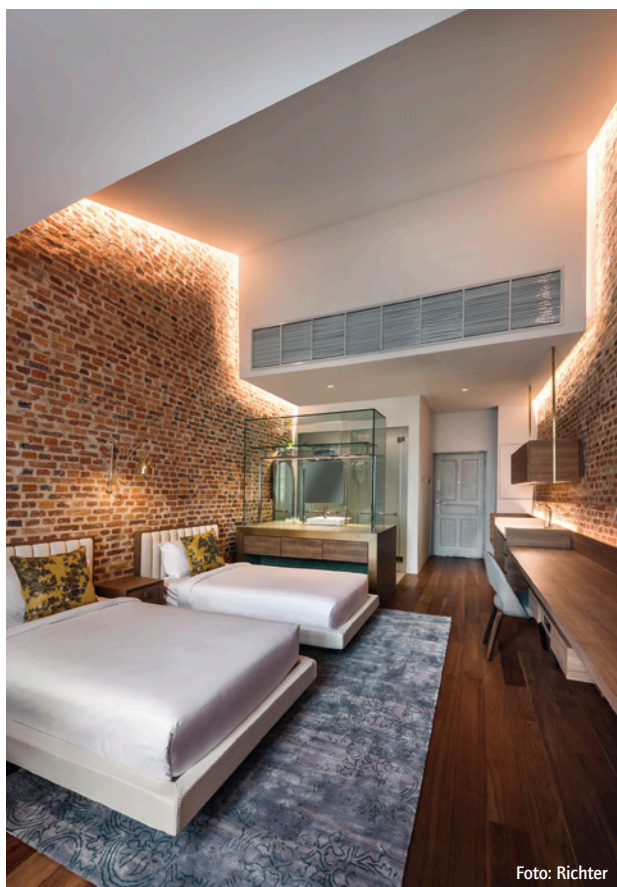
Alle Informationen bietet die Internetseite www.schluerer.de.



DIE RISYLUM LED-PROFILE

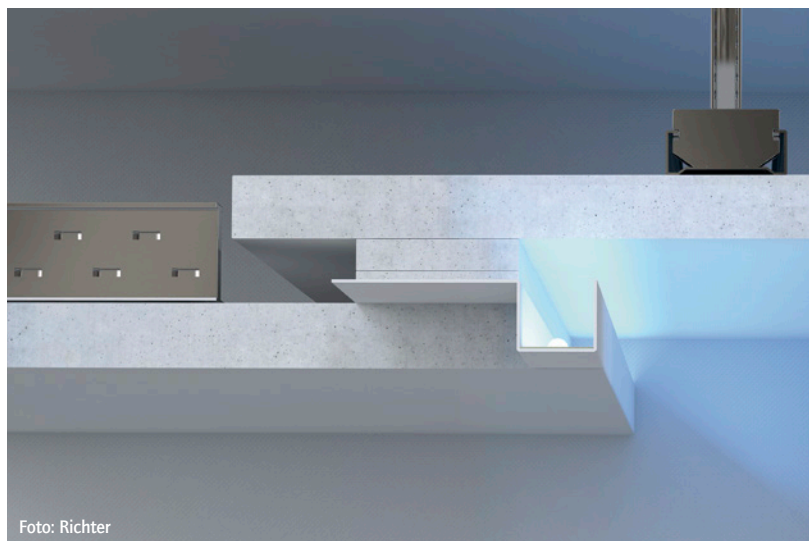
RiSyLUM LED-Profile sind genial einfache, einteilige Metallprofile zur Integration von LED-Bändern für die moderne, effiziente Raumgestaltung mit Licht im Wand und Deckenbereich.

Mit dem umfassenden Profilsortiment (14 verschiedene Profile) sowie den drei optional lieferbaren opalen Abdeckleisten lassen sich schnell, unkompliziert und preisgünstig die vielfältigsten LED-Lichtlösungen sowohl für den privaten als auch für den gewerblichen Bereich realisieren – von der individuellen Wohlfühlatmosphäre durch elegante Lichtstimmung bis hin zur Grund- und Nachtbeleuchtung von Flurbereichen.



DIE NEUEN RISYLUM LED-PROFILE IM DETAIL:

- Stabiles 0,7 mm starkes Stahlblech – verzinkt und weiß lackiert
- Perfekte Ecklösungen durch einfachen Gehrungsschnitt möglich
- Durch die spezielle Profilform verschiedenste Montagemöglichkeiten des LED-Streifens innerhalb des Profils
- Optional opalschimmernde Kunststoffabdeckleisten lieferbar (einfachste Klemm-Montage)
- Werksseitig mit Schutzfolie versehen
- Im Wand- und Deckenbereich einsetzbar.



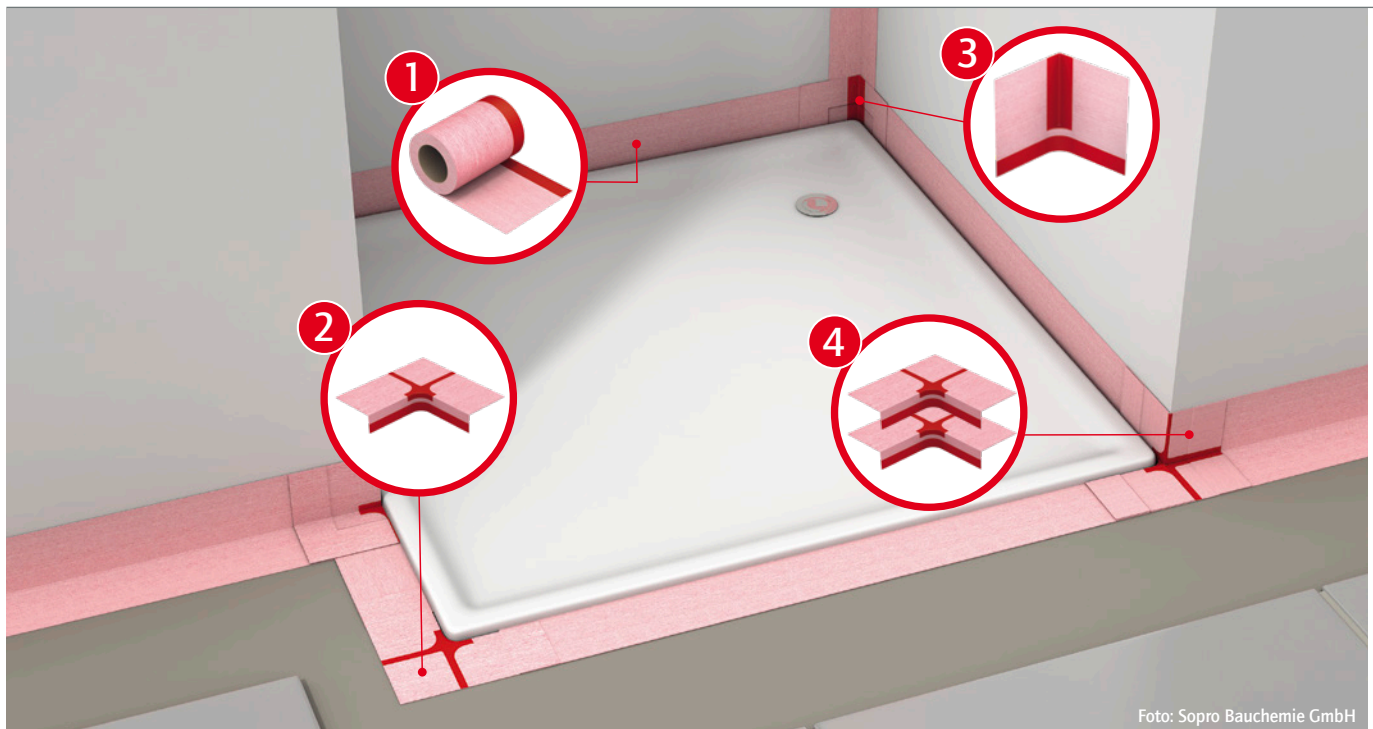
RISYLUM DEKORPROFILE (DP):

Kein Einspachteln! Aufputz-System: Anschrauben bzw. Kleben*. Überall einsetzbar: Trockenbau/Massivbau/Neubau/Renovierung. Schnelle und dabei kostengünstige Aufwertung bestehender Wand- und Deckenflächen. Auch für die Umrahmung von Küchenelementen, Möbeln/Regalen, wandmontierten TV-Geräten. Beleuchtung von Treppenstufen oder zur Lichtgestaltung im Bereich Küche (Fliesenabschluss). Grundbeleuchtung und Wegeführung insbesondere in Fluren und für den Sockelbereich.

RISYLUM EINFASSPROFILE (EP):

Speziell entwickelt für den Trockenbau – sauberer Spachtelansatz für perfekte Flächenbündigkeit (Haftgrund und Malervlies oder Papierfugenstreifen erforderlich). Perfekte Lösungen für verschiedenste Decken- und Wandsysteme. Profilgeometrie auf die GK-Ausbauplatten abgestimmt. Attraktive Raumgestaltung mit Licht im Bereich Wand und Decke im Neubau – wie auch im Bereich der Sanierung/Renovierung. Einsatz im Bereich Wohnungsbau, Gewerbe, Hotel, Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser, Büro und Handel – insbesondere in der Kombination mit geschlossenen GK-Decken oder auch MF-Decken.

*Die RiSyLUM LED-Dekorprofile sind mit einem für den Untergrund geeigneten Befestigungsmittel zu befestigen.



IM FOKUS DER NEUEN DIN 18534

4X4 DUSCH- UND BADEWANNEN

Dusch- und Badewannen in den unterschiedlichsten Einbausituationen sind Bestandteil nahezu eines jeden Badezimmers. Beim Bau eines neuen Badezimmers sorgten die Abdichtungsarbeiten im Bereich der Wanne in der Vergangenheit immer für reichlich Diskussionsstoff. Die im Juli 2017 in Kraft getretene DIN 18534 schafft hinsichtlich dieser aufgetretenen Baustellenproblematik klare Fakten.

Dusch- und Badewanne sind in das Abdichtungskonzept des Raumes mit einzubeziehen und schon in der Planung zu berücksichtigen. Die Planung ist verantwortlich, alle beteiligten Gewerke zu koordinieren, damit eine erfolgreiche Ausführung der Abdichtungsarbeiten sichergestellt werden kann.

Im Normentext selbst heißt es unter 8.5.2 Abdichtung von Bereichen unter/hinter Bade- oder Duschwannen:

„... Bereiche unter/hinter Bade- oder Duschwannen sind vor Wassereinwirkung zu schützen.

Die Abdichtung ist folgendermaßen auszuführen:

- Anschließen des Wannenrandes an die Abdichtungsschicht, zum Beispiel mit Wannenranddichtbändern bzw. Zargen oder
- Fortführen der Abdichtungsschicht unter und hinter der Wanne ggf. mit Unterflur-Entwässerung

... Dichtstoffugen am Wannenrand stellen keine Abdichtung dar. ... Unter/hinter Bade- und Duschwannen dürfen nur die erforderlichen Rohre und Leitungen geplant werden, die notwendig sind, um diese anzuschließen, wenn dort eine Abdichtung ausgeführt werden soll.“

Das neue Normenwerk fordert also klar eine Abdichtungsmaßnahme im Bereich der Dusch- oder Badewanne. Die Norm gibt dem Planer zwei Lösungsansätze vor, von denen mindestens eine umgesetzt werden muss. Die Abdichtung mit bahnenförmigen oder flüssigen Abdichtungsmitteln hinter und unter der Dusch- oder Badewanne war bereits in der Vergangenheit eine praktikable Option auf der Baustelle, eine gewissenhafte Ausführung scheiterte allerdings oft an der zeitlichen Koordination bzw. dem Zusammenspiel der verschiedenen Gewerke.



Die elastische Zone der Sopro WannenDichtEcke schmiegt sich an alle Wannenradien an. Foto: Sopro Bauchemie GmbH

Die Einbindung der Dusch- oder Badewanne mittels Wannendichtbändern an die Raumabdichtung (jetzt genormte Verbundabdichtung) ist die eigentlich entscheidende Neuerung des Normenwerks DIN 18534.



Mit der Wannendicht-Multiecke lassen sich auch die schwierigsten Einbausituationen lösen. Foto: Sopro Bauchemie GmbH

Die Wannen können als großes Einbauteil betrachtet werden, welches mit Wannendichtbändern und Formteilen wasserdicht an die Flächenabdichtung angeschlossen wird. Der entscheidende Vorteil bei dieser Ausführung ist, dass anfallendes Wasser erst gar nicht hinter oder unter die Dusch- oder Badewanne gelangen kann und somit auf eine Flächenabdichtung in diesem Bereich verzichtet werden kann.

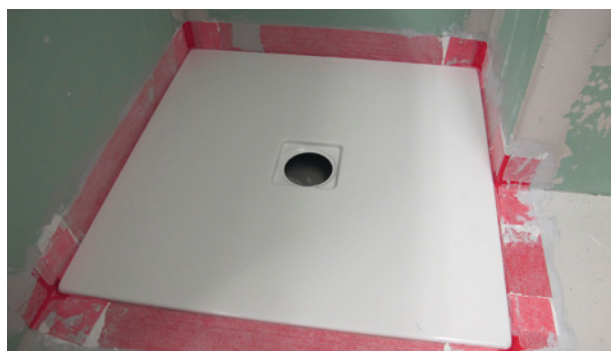
DAS SOPRO WANNENDICHT-SYSTEM

Abgeleitet aus den unterschiedlichen Einbausituationen sowie aus dem Blickwinkel eines Fliesenlegers und Abdichtungsprofis wurde das Sopro Wannendicht-System entwickelt.

Im Vordergrund stand hierbei die Bereitstellung einer attraktiven Komplettlösung, bestehend aus Wannendichtband und dazugehörigen Formteilen, mit denen nahezu alle Einbausituationen auf der Baustelle gelöst werden können. Die leichte und angenehme Verarbeitung zeichnet sich dadurch aus, dass die Formteile weich, flexibel und dünn-schichtig sind. Dies ermöglicht eine komfortable Einarbeitung in die Abdichtmasse, ohne dass sich die verwendeten Systemkomponenten eigenwillig aus den fixierten Positionen



1. Fixierung der Bänder an der Wanne mittels Kreppband für die Wannenmontage.
2. Auch die kompliziertesten Anschlüsse lassen sich sicher lösen.
Fotos: Sopro Bauchemie GmbH



Die Wanne im eingebauten Zustand. Eine dichte Anbindung an die Verbundabdichtung ist an jeder Stelle gegeben. Foto: Sopro Bauchemie GmbH

herausziehen. Zusätzlich tragen diese nicht zu stark in der Abdichtungsschicht auf. Eine Schrägstellung der angrenzenden Fliesen an die Dusch- oder Badewanne wird dadurch verhindert, und die später gewünschte Optik bleibt erhalten.

1. Sopro WannendichtBand WDB 811

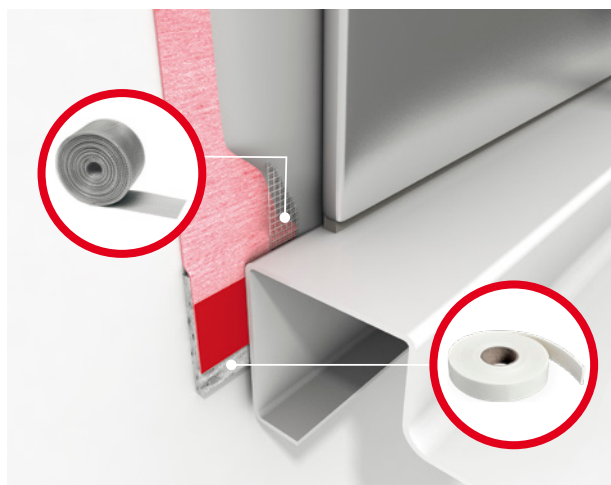
Weiches und flexibles Band mit selbstklebender Zone, welche nach dem Abziehen der Schutzfolie am Wannenrand aufgeklebt wird.

2. Sopro WannendichtEcke WDE 812

Die selbstklebende Wannenecke ist aufgrund ihrer Geometrie an alle Wannenradien anpassungsfähig und ermöglicht trotzdem den leichten Einbau an die 90°-Wanddecke, ohne dass es zu wider-spenstigen Zwängen beim Einbau kommt.

3. Sopro WannendichtMultiecke WDM 813

Die selbstklebende Multiecke ist der Joker im System, da sich durch die Gummigelenke und deren Faltungsmöglichkeiten sehr viele dreidimensionale Anschlüsse an Wand und Estrich herstellen lassen.



Anbindung der Wanne mittels Sopro Wannendicht-System an die Verbundabdichtung. Im Bereich der Silikonfuge ist das Sopro SchnittschutzBand eingesetzt. Foto: Sopro Bauchemie GmbH



Das viele Tageslicht, das durch die Kombination zweier Dachfenster fällt, lässt das Bad gleich viel freundlicher und großzügiger wirken. So wird das Badezimmer zur Wellness-Oase. Foto: Velux Deutschland GmbH

BEI BADRENOVIERUNG GANZHEITLICH DENKEN

VERGRÖßERUNG DER FENSTERFLÄCHE VERWANDELT DEN RAUM IN EINE WAHRE WOHLFÜHL-OASE

Eine moderne Gestaltung des Badezimmers liegt im Trend. Vorbei sind die Zeiten, in denen das Bad nur reiner Funktionsraum war. Heute zählt vor allem der Wohlfühlfaktor. Auch der rechtzeitige Umbau zu einem altersgerechten Bad ist ein wichtiger Aspekt, weswegen sich viele Eigentümer für eine Renovierung entscheiden.

Wenn ein so aufwendiges Projekt schon in Angriff genommen wird, bietet es sich an, nicht nur über die Erneuerung von Fliesen, Dusche und Armaturen, sondern auch über neue, größere Fenster nachzudenken. Denn mehr Tageslicht im Raum verändert die Atmosphäre zum Positiven und hilft durch den selteneren Einsatz von Lampen beim Energiesparen. Zudem belegen Studien, dass viel Tageslicht für eine höhere Produktivität und mehr Energie sorgt, sodass der Start in den Tag nach der morgendlichen Dusche viel leichter fällt. Befindet sich das Bad im Dachgeschoss, ist eine Vergrößerung der Fensterfläche mit viel weniger Aufwand verbunden, als die meisten

glauben. Bei Dachfenstern müssen zudem in der Regel keine Abstriche bei der Privatsphäre gemacht werden, da die Fensterscheibe nach oben ausgerichtet ist und so zumeist keine fremden Blicke hereinlässt. Falls doch unerwünschte Einblicke möglich sind, bieten Jalousien einen guten Schutz. Sie sind stufenlos positionierbar und durch die Aluminium-Lamellen besonders feuchtigkeitsresistent sowie leicht zu reinigen.

Bei der Wahl des Fenstertyps sollte vor allem die Funktionalität beachtet werden, denn Materialien im Badezimmer sind aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit starken Belastungen ausgesetzt. Das bedeutet etwa für Fenster aus Holz besonderen Pflegeaufwand, denn für das Schleifen und Neulackieren der Rahmen ist dann etwa alle zwei Jahre der Einsatz des Heim- oder Handwerkers gefragt. Wer dies versäumt, dem droht in absehbarer Zeit der Austausch der Fenster. Die Fenster-Experten von Velux raten deshalb Eigentümern in Feuchträumen zum Einsatz von Kunststoff-Fenstern. Diese sind eine ideale Lösung für Räume mit hoher Luftfeuchtigkeit, denn sie be-



Wer träumt nicht davon, mit Blick in den Himmel zu baden? Mit einer solch großen Fensterkombination wird das Bad zum Lieblingsplatz in der Wohnung.
Foto: Velux Deutschland GmbH

stehen aus einem Holzkern, der nahtlos mit Kunststoff ummantelt ist. Dadurch sind sie sehr pflegeleicht und resistent gegen Feuchtigkeit.

Insbesondere im Badezimmer ist es wichtig, die hier stärker entstehende feuchte Luft abzuleiten und frische, kühle Luft hereinzulassen. Lüften Bewohner nicht regelmäßig, steigt das Risiko der Schimmelbildung. Die Renovierung des Bades bietet eine gute Möglichkeit, moderne Fenster einzubauen, die das effiziente Lüften unterstützen. So haben Hersteller wie Velux Zubehör entwickelt, das automatisch für einen regelmäßigen Luftaustausch sorgt. Es gibt beispielsweise Fensterlüfter mit Wärmerückgewinnung oder sensorgesteuerte Systeme, die bedarfsgerecht Fenster öffnen und schließen.

Jalousien sind feuchtigkeitsresistent und besonders leicht zu reinigen und damit der optimale Sichtschutz für das Badezimmer. Foto: Velux Deutschland GmbH



THEMENSCHWERPUNKT INNENAUSBAU



Jeder Bereich im Eigenheim stellt eigene Anforderungen an die Türen. Das gilt besonders für Nebeneingänge, Zugänge zur Garage oder beispielsweise den Heizungskeller. Hörmann bietet dafür verschiedene Stahlblechtüren an, die auf den Einsatzzweck abgestimmt sind. Foto: Hörmann

AUF DIESE FUNKTIONEN KOMMT ES AN

KELLER- UND NEBENTÜREN

Beim Thema Einbruchhemmung denken die meisten wohl vor allem an Haustür und Fenster. Dabei verschaffen sich viele Täter über Nebeneingänge, etwa durch den Keller, Zutritt zum Haus. Bei der Haussicherung dürfen diese neuralgischen Punkte daher nicht vernachlässigt werden. Je nachdem, in welchem Bereich die Türen eingesetzt werden, sollte darüber hinaus auch auf Wärmedämmung sowie Brand- und Schallschutz geachtet werden.

AUSSENABSCHLUSS FÜR KELLER, NEBENGEBÄUDE UND GARAGEN

Keller-, Garagen- und Nebentüren gelten neben Terrassentüren als die am häufigsten von Einbrechern genutzten Eingänge. Deshalb sollten diese über eine einbruchhemmende RC-2-Ausstattung verfügen. Sie sorgt dafür, dass Türen einem Einbruchversuch eines Gelegenheitstäters mit Werkzeugen bis zu drei Minuten standhalten. Studien haben ergeben, dass ein durchschnittlicher Einbruchversuch nicht länger als drei Minuten dauert. Bleibt der Versuch ohne Erfolg, flüchtet der Einbrecher aus Angst, auf sich aufmerksam gemacht zu haben. Zudem sollte das Entweichen teurer Heizenergie vermieden werden. Mit einer thermischen Trennung von Türblatt, Zarge und Schwelle sowie zusätzlichen Dichtungen können gute Wärmedurchgangswerte (U-Werte) erreicht werden.

Beiden Anforderungen, Einbruchhemmung und Wärmedämmung, wird die Sicherheitstür KSI Thermo46 von Hörmann gerecht. Für unbeheizte Räume eignet sich die Sicherheitstür KSI 40 mit einbruchhemmender RC-2-Ausstattung.



Damit Heizenergie aus Hobby- oder Werkräumen nicht über die Nebentür entweicht, sollte auf eine gute Wärmedämmung geachtet werden. Hier eignet sich beispielsweise der Einsatz einer MZ Thermo46 von Hörmann. Foto: Hörmann

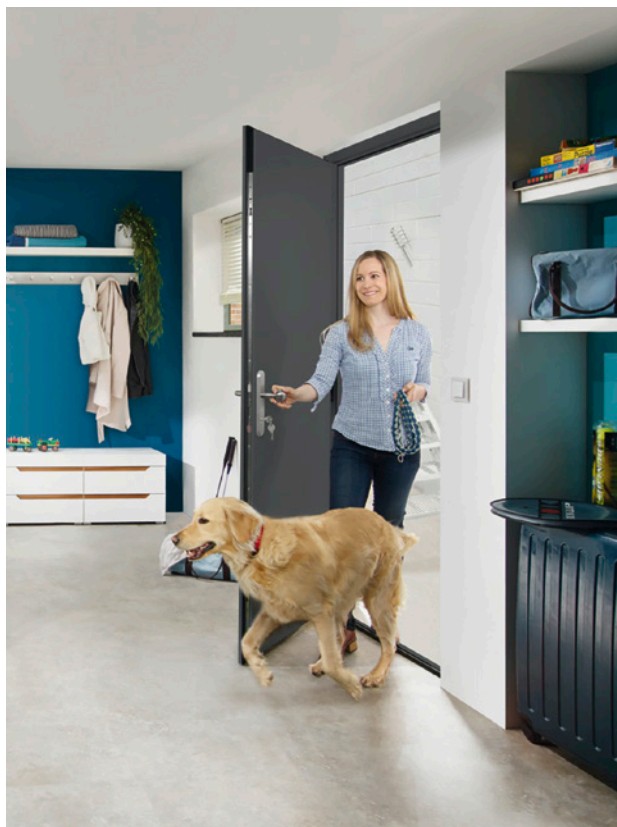
MEHRZWECKTÜREN FÜR BEHEIZTE RÄUME

Als Außentür für beheizte Kellerräume oder Nebengebäude eignet sich besonders die MZ Thermo46, die eine bis zu 49 Prozent

bessere Wärmedämmung als herkömmliche Mehrzwecktüren erreicht. Damit beispielsweise auch Tageslicht in den Hobbyraum gelangt, kann die Tür auf Wunsch mit einer Isolierverglasung ausgestattet werden.

ÜBERGANG ZWISCHEN GARAGE UND KELLER

Im Übergang von der Garage in den Keller muss laut Gesetzgeber eine feuerhemmende Tür eingesetzt werden. Die H3-OD-Stahltür ist nicht nur mit einer T30-feuerhemmenden Funktion (diese Tür



Über die Kellertür hat man oft Zugang zum gesamten Haus. Deswegen sollte diese über eine einbruchhemmende Ausstattung verfügen. Damit Heizenergie nicht entweicht, sollte die Tür zusätzlich gute Wärmedämmwerte aufweisen. Beides bietet die KSI Thermo46 von Hörmann. Foto: Hörmann

hält dem Feuer bis zu 30 Minuten lang stand, ohne dass das Feuer auf den daneben liegenden Raum übergreift), sondern auch schalldämmend und optional rauchdicht erhältlich. Türen im Übergang von der Garage in den Keller sollten zudem am besten mit einer einbruchhemmenden Widerstandsklasse ausgestattet sein.

ÜBERGANG ZWISCHEN GARAGE UND WOHNBEREICH

Sollte die Garage direkt an einen Wohnraum anschließen, ist auch hier der Einsatz einer Feuerschutztür zwingend erforderlich. Stahltüren wie die WAT 40 bieten neben der T30-Feuerhemmung serienmäßig auch die einbruchhemmende RC-2-Ausstattung und Schalldämmung. Optional kann die Tür auch rauchdicht geliefert werden.



Die Stahl-Innentür H8-5 von Hörmann verfügt neben der T30-feuerhemmenden Funktion über eine sehr gute Wärmedämmung und Schallschutz und eignet sich damit als Abschluss für Heizungskellerräume. Foto: Hörmann

HEIZUNGSKELLERRAUM

Ein Knackpunkt in älteren Häusern ist der Heizungskellerraum. Heizkessel oder Öltank können im schlimmsten Fall ein Feuer auslösen. Hier empfiehlt sich der Einsatz einer Stahltür H8-5. Neben einer sehr guten Wärmedämmung bietet die Tür zudem Schallschutz und eine T30-feuerhemmende Funktion, optional auch als rauchdichte Tür erhältlich.

KELLERTÜREN OHNE BESONDERE FUNKTION

Für alle weiteren Türen in Nebengebäuden oder Kellerbereichen, bei denen es weder auf eine feuer- sowie einbruchhemmende Funktion noch auf Wärmedämmung ankommt, eignet sich die Mehrzwecktür MZ mit Schalldämmung oder die ZK-Tür. Sie halten auch langfristig hohen Beanspruchungen stand, ohne sich zu verziehen.

Alle Hörmann-Stahltüren sind in 18 preiswerten Vorzugsfarben oder RAL nach Wahl sowie in 7 Dekoroberflächen in Holzoptik und, je nach Modell, in Titan Metallic erhältlich.



Die Stahl-Innentür WAT 40 von Hörmann bietet eine T30-feuerhemmende Funktion sowie eine einbruchhemmende RC-2-Ausstattung, Schalldämmung und eine gute Wärmedämmung. Sie eignet sich somit besonders als Übergangstür zwischen Garage und Wohnbereich. Foto: Hörmann

HOCHWERTIGE BRANDSCHUTZLÖSUNGEN

DIE NEUE A1 BRANDSCHUTZPLATTE VON SINIAT

Siniat hat eine neue Spezialplatte für den hochwertigen baulichen Brandschutz auf den Markt gebracht: Flamtex A1. Sie deckt mit ihrer hohen Anwendungsbreite und -tiefe eine Vielzahl an relevanten Brandschutzlösungen mit Feuerwiderstandsklassen von F 30 bis F 120 ab. Gleichzeitig sorgt die Flamtex A1 durch ihre einzigartig glatte rosa Oberfläche, vertraute HRAK-Kanten, vorgefertigte Form- und Frästeile sowie die Stirnkantenverschraubung für einfaches und schnelles Arbeiten.



Flamtex A1 – die neue Brandschutzplatte von Siniat mit hoher Anwendungsbreite und -tiefe. Foto: Etex Building Performance GmbH

HOCHWERTIGER BRANDSCHUTZ VON F 30 BIS F 120

Ob bei Stahlstützen und -trägern, bei Brandwänden und Unterdecken unter Rohdecken der Bauart IIV oder bei der Ertüchtigung von Wänden und Decken im Bestand: Die Flamtex A1 erfüllt durch ihre hervorragenden Eigenschaften bei einer Vielfalt von Anwendungen die höchsten Anforderungen im passiven Brandschutz. Die Spezialplatte vom Typ GM-FH2 nach EN 15283-1 ist nach der höchsten Baustoffklasse A1, nicht brennbar, klassifiziert. Sie bleibt aufgrund ihrer einzigartigen Kernrezeptur und der Spezialvliesarmierung auch bei hohen Temperaturen lange formstabil und frei von Rissen. Damit bietet die Flamtex A1 höchsten Schutz gegen Feuer.

KONSTRUKTIVER BRANDSCHUTZ

In der Baupraxis finden sich immer wieder Anwendungen, die in der auszuführenden Art und Weise nicht im Verwendbarkeitsnachweis dargestellt sind. Für diese Fälle können durch eine frühzeitigen Abstimmung zwischen dem Fachunternehmen und dem Brandschutzsachverständigen passende Lösungen zur Erfüllung der geforderten Feuerwiderstandsdauer gefunden werden. Dies geschieht auf Basis ingenieurtechnischer Prüferfahrungen mit der Flamtex A1 und in Abhängigkeit der Materialdicke der Brandschutzplatte. So erreicht die Flamtex A1 einen Feuerwiderstand von F 30 bereits mit 20 mm Mindestmaterialdicke, F 60 mit 30 mm und F 90 mit 40 mm.

SCHLANKERE KONSTRUKTIONEN

Durch ihre Formstabilität und Hitzeresistenz sind mit der Flamtex A1 leistungsfähige und bis zu 30 Prozent schlankere Konstruktionen möglich. So lassen sich ausgewählte Konstruktionen neuerdings einlagig ausführen. Die Verarbeitung der A1 Brandschutzplatte ist einfach und schnell. Wie herkömmliche Gipsplatten lässt sie sich bis zu einer Plattendicke von 15 mm ritzen und brechen. In Verbindung mit der hohen Festigkeit der Platte können Eckverbindungen nicht nur durch das Klammern, sondern auch durch das Verschrauben der Stirnkanten erfolgen. Das alles spart Materialaufwand, Arbeitszeit und somit Kosten.

SCHNELLER ZUR PERFEKTEN OBERFLÄCHE

Für die hautfreundliche Verarbeitung besitzt die Flamtex A1 eine glatte und unverwechselbare Oberfläche. Die Kombination aus dieser Oberfläche, der gewohnten HRAK-Kante und der gefasten Querkante reduziert sichtlich den Spachtelaufwand und das Risiko von Rissbildungen in der Fuge. Zudem bedarf das unverwechselbare rosa Spezialvlies keiner zusätzlichen vollflächigen Verspachtelung zur Aufnahme der Endbeschichtungen bei Q2-Oberflächenanforderungen.

ZEITVORTEIL DURCH VORFERTIGUNG

Mit der Flamtex A1 kann bei der Montage bis zu 50 Prozent Zeit eingespart werden, denn die Brandschutzplatte ist auch als industriell vorgefertigtes Form- und Frästeil erhältlich. Das ermöglicht schnelleres und präziseres Arbeiten, insbesondere bei Stützen- und Trägerbekleidungen. Zuschnitte, Ausbessern und Nachspachteln sind praktisch nicht mehr notwendig – eine gleichzeitig schnelle und wirtschaftliche Lösung bei bestem Brandschutz.

GEPRÜFTE SICHERHEIT UND HOHE FLEXIBILITÄT

Flamtex A1 ist Teil des Siniat-Konstruktionsgrundsatzes und bietet damit geprüfte Sicherheit bei hoher Flexibilität und Freiheit der Materialwahl der anderen Konstruktionskomponenten. Platte und Spachtelmasse sind ideal aufeinander abgestimmt, geprüft und nachgewiesen. Dabei können bei der Verarbeitung der Flamtex A1 alle Pallas-Spachtelmassen von Siniat verwendet werden. Ein spezieller Brandschutzspachtel ist nicht notwendig.



Fotos: Protektor

PROFIL FÜR DIE OPTIMALE GESTALTUNG IM TROCKENBAU

Moderne Trockenbau-Systeme geben dem Architekten und Verarbeiter die Freiheit, mit Formen, Strukturen und Lichteffekten zu arbeiten und gleichzeitig alle bautechnischen Anforderungen zu erfüllen. Ob Bögen, Schrägen oder spitzwinklige Konstruktionen, fast alle Formen lassen sich in Trockenbauweise realisieren. Entscheidend für die Wirkung sind immer die Perfektion und die Dauerhaftigkeit der Ausführung.

Zubehörprofile perfektionieren das Ergebnis – ob spitze Winkel, Ecken oder geschwungene Linien: Zubehörprofile gehören immer dazu.

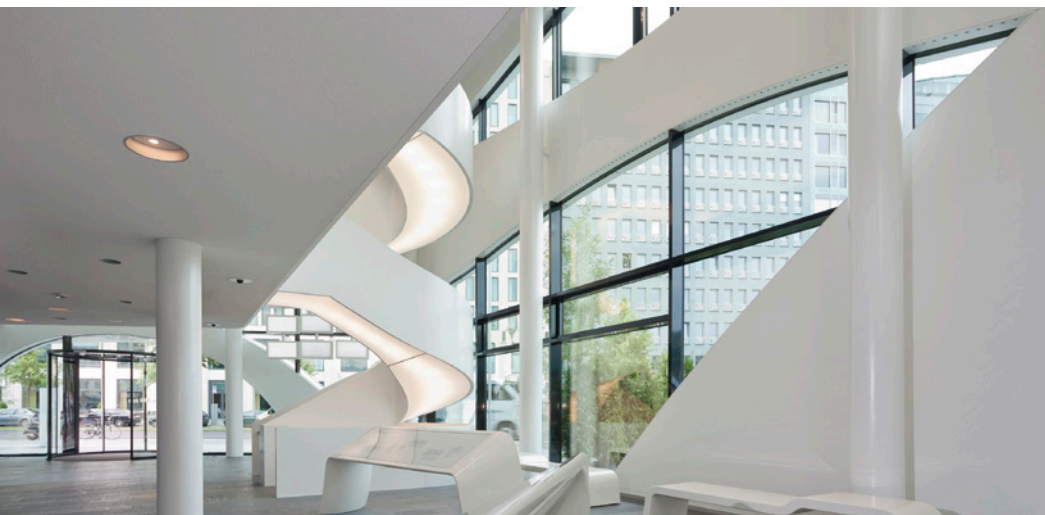
Bei Abschlüssen und Kanten von geschwungenen Konstruktionen sollten biegsame Abschluss- bzw. Kantenprofile vorgesehen werden. Der untere Abschluss einer geschwungenen Wand führt das Auge und definiert die Form der gesamten Fläche. Hier fällt jede Unregelmäßigkeit zwangsläufig ins Auge. Flexible Kantenschutzprofile, z. B. die Profile Nr. 3767–3769 von Protektor, sichern eine perfekte,

ausgeglichene Rundung ohne die störenden Ecken und Kanten, die bei „freihändiger“ Ausführung immer wieder zu beobachten sind. Einen optisch einwandfreien, elastischen Anschluss zu angrenzenden Bauteilen erhält man durch den Einsatz des Profils Nr. 3784. Die Dichtlippen aus Weich-PVC schließen die Fuge zum angrenzenden Bauteil (z. B. Türrahmen, Wand/Decke)

Die flexiblen Dichtlippen passen sich der Struktur des „Nachbarn“ an und gleichen kleinere Unebenheiten aus.

Durch die besonderen Eigenschaften des Profils werden unschöne Risse im An-/Abschlussbereich verhindert. Einen zusätzlichen Vorteil bietet ein abtrennbarer Schutzstreifen, der das angrenzende Bauteil vor Verschmutzung z. B. durch Malerarbeiten schützt.

Weitere Zubehörprofile für den Innenausbau finden Sie unter www.protektor.com.



Fotos: Protektor



Foto: HIRSCH Porozell

KELLERDECKEN-DÄMMPLATTE MIT STRUKTURPRÄGUNG

EPS-HARTSCHAUM ZUR INNENDÄMMUNG VON KELLERRÄUMEN

Die Dämmung von Kellerdecken ist eine effiziente Maßnahme zum Wärmeschutz an Bestandsgebäuden. Die Heizwärme der darüberliegenden Geschosse verbleibt vorrangig in den Räumen, wo sie benötigt wird. Neben der Heizkosten-Ersparnis verbessert sich das Wohngefühl in den darüberliegenden Räumen.

Eine schnelle, einfache und unkomplizierte Kellerdecke ist die Deko-Dämmplatte 035 DI. Die Deko-Dämmplatte von HIRSCH Porozell hat eine Stufenfalzausbildung und auf der Sichtseite eine Strukturprägung sowie gefaste Kanten, wodurch der Kellerraum oder Hobbyraum auch optisch aufgewertet wird.

Die Kellerdecken-Dämmplatte von HIRSCH Porozell wird einfach mit einem geeigneten Kleber auf den Untergrund (Beton, Holz o.ä.) geklebt. Alternativ ist auch eine mechanische Befestigung mittels Dämmstoffkrallen möglich. Die Kellerdecken-Dämmplatte von HIRSCH Porozell erfüllt die Anforderungen des AgBB (Ausschuss für gesundheitliche Bewertung von Bauprodukten) – Schemas für die Verwendung von Bauprodukten in Innenräumen.

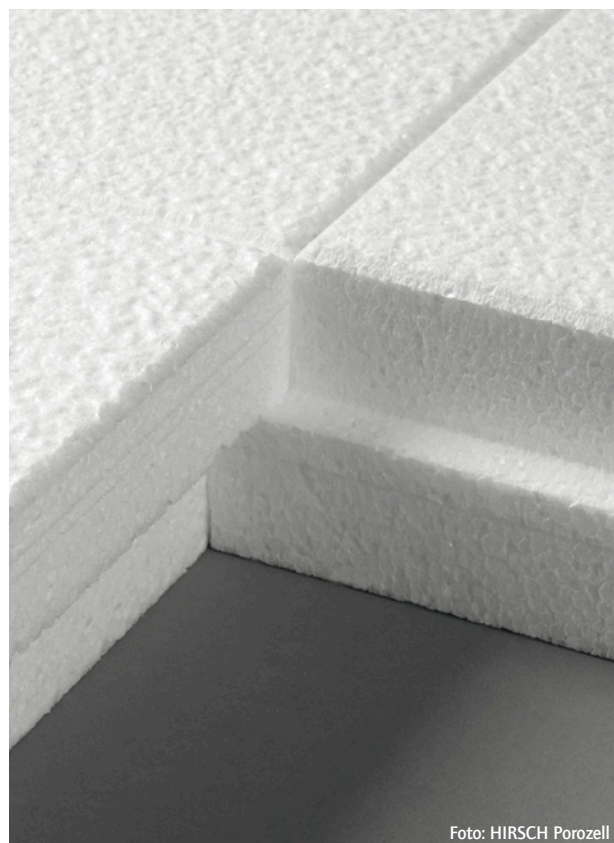


Foto: HIRSCH Porozell

SELBSTVERLAUFENDE ABDICHTUNG



Fotos: ARDEX GmbH

FAST VON ALLEINE: ARDEX BRINGT DIE ERSTE EINKOMPONENTIGE SELBSTVERLAUFENDE ABDICHTUNG WELTWEIT AUF DEN MARKT

Ardex hat mit ARDEX S8 FLOW die erste selbstverlaufende einkomponentige Abdichtung entwickelt. Verarbeiter können sie bequem im Stehen auftragen – durch die guten Verlaufs- und Glätteigenschaften geht das schnell und einfach. Zudem kann die neue Abdichtung bis zu einer Schichtstärke von 5 mm eingesetzt werden und dabei leichte Unebenheiten direkt mit ausgleichen. „Mit ARDEX S8 FLOW erzielen Verarbeiter nicht nur perfekte Ergebnisse, sondern sie sparen im Vergleich zu herkömmlichen Abdichtungen auch bis zu 50 Prozent der Verarbeitungszeit“, sagt Sven Brändlein, Leiter Anwendungstechnik Fliese/ Bau.

ARDEX S8 FLOW kann als Abdichtung unter Fliesen und Platten auf Bodenflächen im Innen- und Außenbereich sowie in Schwimmbädern verwendet werden. Auch Gefälleflächen bis zu 3 Prozent können problemlos abgedichtet werden. Ideal ist die Produktneuheit für größere Flächen, weil sie über hervorragende Verlaufs- und Glätteigenschaften verfügt und sich bequem im Stehen verarbeiten lässt. Aber auch verwinkelte Flächen können so einfach und schnell abgedichtet werden. „Bei der Entwicklung war uns besonders wichtig, das Produkt für den Verarbeiter so komfortabel wie möglich zu machen“, so Brändlein.

Dazu gehört auch, dass die Abdichtung auf nahezu allen Untergründen ohne Grundierung einsetzbar und bereits nach drei bis vier Stunden begehbar und überarbeitbar ist. Weitere Vorteile: ARDEX S8 FLOW verläuft lange und gleicht kleine Unebenheiten direkt mit aus. Daher lassen sich schnell und komfortabel perfekte Ergebnisse erzielen und gegenüber einer herkömmlichen Abdichtung bis zu 50 Prozent Zeit sparen.

ARDEX S8 FLOW IM ÜBERBLICK:

- ARDEX S8 FLOW ist die erste einkomponentige selbstverlaufende Abdichtung weltweit. Sie kann im Innen- und Außenbereich unter Fliesen und Platten eingesetzt werden – auf nahezu allen Untergründen ohne Grundierung
- Die Abdichtung kann bequem im Stehen verarbeitet werden und verfügt über hervorragende Verlaufs- und Glätteigenschaften
- ARDEX S8 FLOW kann bis zu einer Schichtstärke von 5 mm aufgetragen werden und gleicht kleine Unebenheiten aus
- Gefälleflächen bis 3 Prozent können abgedichtet werden
- Weitere Eigenschaften: druckwasserdicht bis 5 bar, geruchsneutral, rissüberbrückend und dampfdiffusionsoffen.
- ARDEX S8 FLOW ist nach 3 bis 4 Stunden begehbar und überarbeitbar



DIE UNTERZEICHNUNG EINES ABNAHMEPROTOKOLLS KANN AUCH ZU EINER VERLÄNGERUNG DER GEWÄHRLEISTUNG FÜHREN

OLG Bamberg, Urteil vom 26.06.2018 – 5 U 99/15

PROBLEM:

Ein Auftragnehmer (AN) wurde von einem Auftraggeber (AG) beauftragt, an einem Mehrparteienhaus die Rohbauarbeiten sowie Fassaden- und Wärmedämmverbundsystemarbeiten einschließlich Dachabdichtung auszuführen.

Ausschließlich bezüglich der Dachabdichtung wird eine Gewährleistung von 10 Jahren im Vertrag vereinbart, im Übrigen von 5 Jahren.

Nach Fertigstellung der Arbeiten wird ein vom AG gefertigtes Abnahmeprotokoll vorgelegt und die Arbeiten förmlich abgenommen. In dem Abnahmeprotokoll sind sowohl der Beginn als auch das Ende der Gewährleistungsfrist mit genauem Datum enthalten sowie die Gewährleistungsfrist – nicht nur für das Dach, sondern auch für die übrigen Arbeiten – von 10 Jahren genannt.

Der AN unterschreibt das Protokoll vorbehaltlos. Nach Ablauf von

7 Jahren rügt der AG Mängel an den Fassadenarbeiten des AN. AN meint, dass Ansprüche verjährt sind aufgrund Ablauf der 5-jährigen Gewährleistungsfrist gemäß Vertrag. Er ist der Ansicht, dass die Unterschrift in dem Abnahmeprotokoll nur die Funktion habe, die Teilnahme am Termin zu bestätigen. Eine rechtsgeschäftliche Erklärung, die Gewährleistungsfrist auch für die Fassade auf 10 Jahre zu verlängern, sei damit nicht verbunden. Diesen Passus habe er überlesen. Die Vorgehensweise des AG verstoße auch gegen Treu und Glauben, weil ihm bekannt gewesen sein musste, dass bezüglich der Fassade nur eine 5-jährige Gewährleistungsfrist im Vertrag vereinbart war.

URTEIL:

Entgegen der Auffassung des AN gewinnt der AG.

Die Ansprüche des AG sind nämlich nicht verjährt bezüglich der Fassadenmängel. Die im Abnahmeprotokoll aufgeführten Regelungen zur Verjährung sind verbindliche Willenserklärungen der Parteien, die damit eine geänderte Gewährleistungsfrist vereinbart haben! Durch die Unterschrift hat der AN den Änderungen zugestimmt. Dass er ohne nähere Prüfung diese Unterschrift geleistet haben will, entlastet ihn nicht. Der AG ist auch nicht nach den Grundsätzen von Treu und Glauben gehindert, sich auf die verlängerte



Foto: Adobe Stock

Verjährungsfrist zu berufen, da ja gerade eine klare und abweichende Regelung im Abnahmeprotokoll mit rechtsgeschäftlichem Willen zwischen den Parteien vereinbart worden ist.

Der Verjährungseinwand des AN geht mithin ins Leere und er kann ihn wegen der Mängel an der Fassade weiter in Anspruch nehmen.

FAZIT:

Dieses Urteil zeigt wieder einmal, wie gewissenhaft AG und AN Protokolle, insbesondere auch Abnahmeprotokolle inhaltlich überprüfen sollten und müssen!

Der Inhalt des Abnahmeprotokolls stellt nämlich eine rechtsgeschäftliche Willenserklärung dar von den Parteien, der dann auch zu berücksichtigen ist, selbst wenn darin abweichende Regelungen vom Vertrag vorgenommen werden. Hier ist höchste Vorsicht geboten! Gerade im Rahmen eines solchen rechtsgeschäftlichen und nicht nur technischen Abnahmetermins muss mithin damit gerechnet werden, dass Erklärungen zu Verjährung von Gewährleistungsansprüchen abgegeben werden.

Es ist geradezu fatal, wenn derart wichtige Protokolle nicht ordnungsgemäß kontrolliert und überprüft werden. Dies kann sowohl nach-

teilig für den AG als auch für den AN sein. Dies insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass an die Abnahme ja erhebliche Konsequenzen geknüpft sind wie

- Fälligkeitsvoraussetzung für die Werklohnforderung
- Gefahrenübergang auf den AG
- Beweislastumkehr zulasten des AG
- Beginn der Gewährleistung

Aus diesem Grunde sollte auch gewährleistet werden, dass sowohl der AG als auch der AN – wenn er nicht selbst zur Abnahme geht – einen Bevollmächtigten dorthin schickt, der auch die vertraglichen Regelungen kennt, um derartige Rechtsnachteile wie vorliegend zu lasten des AN zu vermeiden.



Autor:
Rechtsanwalt Goetz Michaelis
Fachanwalt für Baurecht und Architektenrecht
ANWALTSKANZLEI MICHAELIS, Werne
www.anwaltmichaelis.de

SAUBER ANGESCHLOSSEN

EIN EINPUTZBAND FÜR LUFTDICHTHE VERBINDUNGEN

Ein Einputzband ist eine besonders einfache Lösung, um Dampfbremsen an unverputzte Wände anzuschließen und damit eine rundum luftdichte Ebene herzustellen. Dichtkleber, Anpresslatte oder ähnliche Hilfsmittel werden überflüssig. Ein luftdichter Dachausbau wird mit nur drei Komponenten möglich – einer Dampfbremse, einem Klebeband und dem Einputzband.



Mit dem LDS Einputzband bietet Knauf Insulation eine besonders einfache Lösung, um Dampfbremsen an unverputzte Wände anzuschließen. Foto: Knauf Insulation

Luftdichtheit verhindert Energieverluste durch unkontrollierte Luftwechsel und schützt vor Feuchteschäden. Das ist Bauprofis bekannt. Bekannt ist auch, dass die Auswahl der Produkte zur Herstellung einer luftdichten Ebene – zum Beispiel im Rahmen eines Dachausbaus – ein häufig diskutiertes Thema ist. Insbesondere die Anschlüsse von Dampfbremsen an Wänden sorgen für Gesprächsstoff. Dichtkleber, Kompriband und Anpresslatte oder Klebeband? Die Meinungen gehen nicht zuletzt angesichts der Vielfalt der am Markt verfügbaren Lösungen auseinander. Eine neue, einfache Lösung



Das LDS Einputzband muss faltenfrei an der Dampfbremse befestigt werden. Foto: Knauf Insulation

macht nun Anschlüsse von Folien an noch unverputzte Wände besonders unkompliziert möglich.

Das 90 mm breite LDS Einputzband von Knauf Insulation mit besonderen Putzhaftungs-Eigenschaften verbindet Dampfbremsen mit Massivbauteilen im Innenraum. Nach dem Überputzen des Bandes ist die dauerhafte Luftdichtheit DIN 4108-7 sichergestellt. Das Beispiel Dachausbau zeigt, wie einfach Wandanschlüsse von Dampfbremsen gelingen können.

ABZIEHEN, AUFKLEBEN, FERTIG

1. Dampfbremsbahn zuschneiden

Die fachgerecht an den Sparren befestigte und an den Überlappungen überklebte Dampfbremsbahn wird im Bereich des Wandanschlusses zugeschnitten. Hier ist darauf zu achten, dass ein rund 30 mm breiter Überschlag am äußeren Rand der Dampfbremse stehen bleibt. Dieser bietet später eine Reserve für eine Entlastungsschlaufe.

2. Einputzband an Dampfbremse befestigen

Das Knauf Insulation LDS Einputzband verfügt über ein zweigeteiltes Abdeckpapier. Zunächst wird der 30 mm schmale Teil des Schutzpapiers abgezogen, sodass das Einputzband auf den ebenso breiten Überschlag der Dampfbremsbahn geklebt werden kann. Hier hilft der integrierte beidseitige „Fingerlift“, der das Abziehen des Schutzpapiers erleichtert. Die Klebeverbindung von Band und Folie wird faltenfrei mit der flachen Hand gegen die Wand gepresst, um einen optimalen Anpressdruck zu gewährleisten.

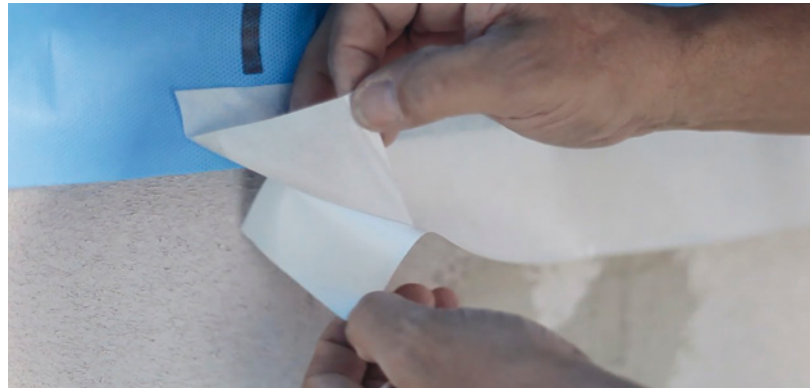
Das Abdeckpapier des LDS Einputzbands ist zweigeteilt, damit es zunächst am rund 30 mm breiten Überschlag am Rand der Dampfbremse befestigt werden kann. Foto: Knauf Insulation

3. Dampfbremse an Wand anbringen

Die Dampfbremse mit dem aufgeklebten Einputzband wird nun mit der Handfläche in den Winkel zwischen Dachfläche und Wand zurückgeschoben. Auf diese Weise lässt sich die 30 mm breite Entlastungsschleife besonders einfach ausbilden. Nach dem Abziehen des zweiten, 60 mm breiten Abdeckstreifens kann das Einputzband glatt auf die Wand aufgeklebt werden. Das Pressen der Handfläche auf die Klebestelle optimiert den Anpressdruck. Nun sollte das Einputzband lückenlos und fest mit der Dampfbremse samt 30 mm breiter Entlastungsschleife und der Wand verbunden sein.



Durch das Zurückschieben der Dampfbremse wird eine Entlastungsschleife ausgebildet. Foto: Knauf Insulation



Nach dem Abziehen des zweiten Abdeckstreifens kann das Einputzband an der Wand befestigt werden. Foto: Knauf Insulation

4. Überputzen

Zuletzt muss die Wand nur noch einschließlich des 60 mm breiten, aufgeklebten Schenkels des Bandes überputzt werden. Der spezielle Materialaufbau aus Polyolefin-Copolymer-Membran und Polypropylen-Vlies sorgt für einen ideal überputzbaren Untergrund.

Das Knauf Insulation LDS Einputzband erleichtert auf diese Weise den fachgerechten Anschluss von Dampfbremse an unverputztes Mauerwerk, Beton und Holzbauerelemente. Wichtig ist, dass der Klebe-Untergrund tragfähig, fettfrei, trocken, weitestgehend sauber, sand- sowie staubfrei ist.

Weitere Informationen finden Sie auf www.knaufinsulation.de



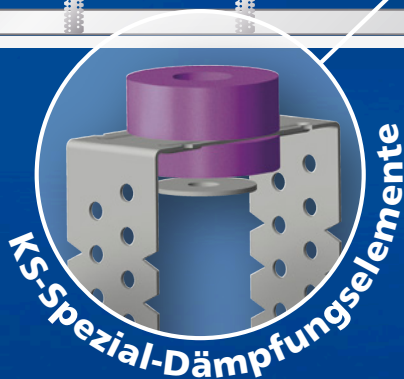
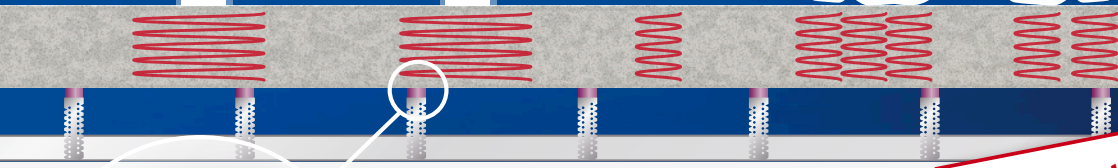
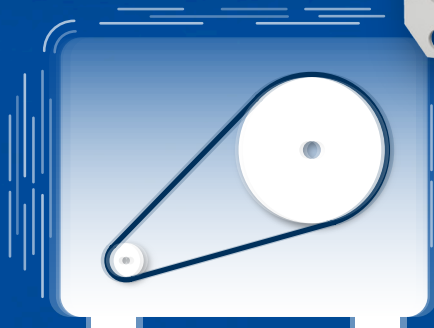
Beim Befestigen an der Wand ist Faltenwurf zu vermeiden. Foto: Knauf Insulation

NEU

Kimmel Serie KS

Senkt wirksam die Übertragung von Körperschall und Vibrationen.

- Effektive Schwingungs-
isolierung und Vibrations-
entkopplung
- Langfristig konstante
Materialeigenschaften
- Keine Versprödung
(frei von Weichmachern)
- Brandverhalten konform
DIN EN 13501-1
- Elektrisch nicht leitend
- Beständig gegen Öle
und Fette
- Thermisch isolierend



**Infos unter:
Tel 02161-35400
oder kimmel.de**



**Georg Kimmel
GmbH
Trockenbauprodukte**

danogips

Trockenbau – Einfach *leicht* gemacht

Auf den Deckel! Fertig, los.

Mit pastösen Spachtelmassen von **DANO®** schnell zum Ziel.

**TECHNISCHE HOTLINE
02131 71810-88**

Von der Fuge bis zum Finish

Die 3 pastösen Spachtel von **DANO®** sind **sofort einsatzbereit** und **perfekt aufeinander abgestimmt**. Die Produkte sind **leicht zu verarbeiten** und **sehr ergiebig**.



DANO® PASTÖS BASIS

Der **Spezialist** für die untere Lage.



DANO® PASTÖS LEICHT

Der **Universelle** (Q1 bis Q4) zur Verarbeitung mit Papierfugendeckstreifen.



DANO® PASTÖS FINISH

Der **Feine** (Q2 bis Q4) für hochwertigste Oberflächen.

www.danogips.de

KARBONISIERTES HOLZ FÜR INNEN UND AUSSEN



Extravaganter Eyecatcher: Die schwarzen Oberflächen von CARBORIS verleihen Fassaden eine außergewöhnliche Optik. Foto: MOCOPINUS

SCHWARZE HOLZBEREICHEN MIT UNVERWECHSELBAREM CHARAKTER

In Japan wird das kontrollierte Verkohlen von Holz nach der Yakisugi-Methode bereits seit Jahrhunderten zur Veredelung von Fassadenverkleidungen eingesetzt. MOCOPINUS hat dieses Verfahren weiterentwickelt und stellt karbonisiertes Holz erstmals für innen und außen vor. Die Produktinnovation CARBORIS feiert eine erfolgreiche Premiere und verzeichnet bereits nach kurzer Zeit eine hohe Nachfrage.

Durch das Verbinden der gegensätzlichen Elemente Holz und Feuer entsteht eine extravagante Oberflächenoptik, die jedes Objekt zu einem Unikat macht. „Für den Außenbereich produzieren wir den geschwärzten, trendigen Look in jeder Profilausführung und vielen unterschiedlichen Holzarten. Mit der Investition in Europas größte Holzbeflammungsanlage kann MOCOPINUS Produktionskapazitäten und Know-how zur Fertigung von zahlreichen Varianten für den Innen- und Außenbereich bieten“, kommentiert Eric Erdmann, CMO Marketing-Vertrieb.

INDIVIDUELLE STRUKTUREN IN LEDEROPTIK

Bei der Yakisugi-Methode wird die oberste Schicht des Holzes kontrolliert verbrannt, dadurch kommen individuelle Maserungen und Faserstrukturen zum Vorschein. Zugleich wird die Oberfläche von einer Ascheschicht umhüllt und erhält einen schwarz-silbernen Schimmer. So entstehen unverwechselbare Optiken, die mitunter an Leder erinnern.

OHNE OBERFLÄCHENBEHANDLUNG IM AUSSENBEREICH EINSETZBAR

Das Verkohlen der Oberflächen bewirkt, dass die Holzzellen verdichtet werden und das Holz vor Schimmelpilzen, Verwitterung, Fäulnis und Wasser geschützt ist. Farbanstriche und eine Behandlung mit che-

mischen Holzschutzmitteln entfallen. Für den Einsatz im Innenbereich veredelt der Hersteller die Hölzer noch mit einem speziellen Oberflächencoating. Auf diese Weise können die verbrannten, schwarzen Sichtflächen nicht abfärben.

GESTALTERISCHES HIGHLIGHT FÜR FASSADEN UND WÄNDE

Die einzigartige Optik von CARBORIS verleiht Fassaden ganz besondere Akzente. Alle Profilvarianten aus dem MOCOPINUS Sortiment für den Außenbereich stehen dafür in den Holzarten Nordische Fichte, Sibirische Lärche, Douglasie, Red Cedar und Eiche zur Wahl. Auch sind Sonderanfertigungen möglich.

Im Innenbereich betont das karbonisierte Holz den individuellen Einrichtungsstil. Die schwarz schimmernden, hochwertigen Oberflächen rücken Wände in den Blickpunkt und prägen ein edles Ambiente. Kombiniert mit anderen Materialien wie Beton, Glas, Metall oder Lack entsteht zudem ein abwechslungsreicher Kontrast. CARBORIS wird für den Innenbereich in Nordischer Fichte im Profil FAS 00, Stärke 18,5 mm, Breite 146 mm, Länge 4,20 m angeboten. Die Profile lassen sich horizontal und vertikal verlegen.

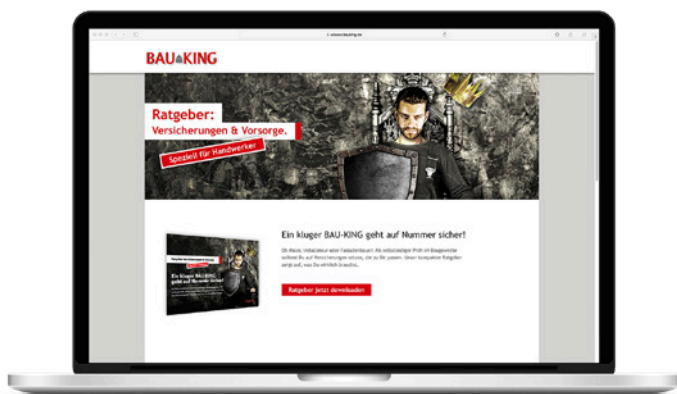
Weitere Informationen finden Sie unter www.mocopinus.com



Das karbonisierte Holz betont den individuellen Einrichtungsstil. MOCOPINUS veredelt die Wandprofile für die Innenraumgestaltung mit einem speziellen Oberflächencoating. So können die verbrannten Flächen nicht abfärben. Foto: MOCOPINUS

MOBILE HANDWERKER IM BLICK

Die BAUKING AG hat eine Online-Kampagne für das Handwerk gestartet: Mit hochwertigen Inhalten werden auf der Website www.bauking.de gezielt Generalisten im Handwerk angesprochen. Zu den Highlights zählen passgenaue Content-Marketing-Formate wie Infografiken, Ratgeber und Handbücher. Diese vermitteln Inhalte zu Themen wie Baurecht, Versicherungen und Vorsorge sowie Marketing. Die Infoangebote werden über eine Marketing-Automation-Software (HubSpot) auch auf digitalen Kanälen geteilt und beworben. Der Erfolg der Maßnahmen wird kontinuierlich ausgewertet und individuell angepasst.



Grafik: BAUKING AG

„Es gibt immer mehr mobile Generalisten im Handwerk. Unsere Online-Aktion bietet diesen Klein- bzw. Kleinstbetrieben ohne eigene Werkstatt maßgeschneiderte, hochwertige Inhalte mit Mehrwert an, die sie im Arbeitsalltag konkret unterstützen“, begründet Matthias Habedank, Leiter Marketing & E-Commerce der BAUKING, die neue Content-Marketing-Kampagne. „Wir möchten dadurch mehr über diese wichtige Zielgruppe erfahren, ihre Aufmerksamkeit auf die Marke BAUKING und unser Sortiment lenken sowie ein zusätzliches Online-Service-Angebot zum Thema Bauen schaffen.“

- Neuer Online-Service erschließt Zielgruppe im Handwerk
- Hochwertige Inhalte mit Mehrwert für mobile Generalisten von Infografik bis Ratgeber
- Passgenaue Formate zu Themen wie Baurecht, Versicherungen und Vorsorge sowie Marketing

HIGHLIGHTS DER KAMPAGNE

Content-Marketing hilft Unternehmen dabei, Interesse zu wecken, Leads zu konvertieren (d. h., qualifizierte Interessenten als Kunden zu gewinnen) und Kunden zu binden. Die Handwerker-Kampagne

unter www.bauking.de stellt dafür relevante Inhalte und Themen mit durchweg informativem und lehrreichem Charakter bereit, die zum Teilen über die Social-Media-Kanäle anregen. Darüber hinaus bietet sie viele Kontaktpunkte mit dem Portfolio und Know-how von BAUKING.

Die Inhalte stehen den Nutzern gegen Abgabe ihrer Daten aktuell kostenlos zum Download zur Verfügung:

- 5 Tipps zum neuen Bauvertragsrecht (Infografik)
- Fit in Vertragsrecht? Mach den Test! (Online-Check)
- Versicherungen und Vorsorge im Handwerk (Ratgeber)
- Marketing-Guide für Handwerker (Handbuch)

FÜTTERN DER SOZIALEN NETZWERKE

Zusätzlich werden die Inhalte gezielt auf unterschiedlichen Social-Media-Kanälen verteilt und beworben. Über suchoptimierte Landingpages, thematisch passende Blogposts und E-Mails werden die Nutzer persönlich kontaktiert und ihre Kontaktdaten gesammelt. Auch Monitoring und Erfolgskontrolle sind selbstverständlich Teil der Kampagne. Die Technik dazu stellt HubSpot, einer der führenden Anbieter für Marketing Automation Software. HubSpot bildet in einem einzigen Tool alle kampagnenrelevanten Aktivitäten ab: das Teilen der Inhalte auf den diversen Kanälen, die Interaktion mit Nutzern und die effektive Auswertung der BAUKING-Kampagne.

„Klassische Marketingmaßnahmen“, so Habedank abschließend, „haben immer weniger Erfolg, weil die Menschen davon zunehmend genervt sind. Content-Marketing bietet Interessenten und Kunden dagegen genau das, was sie gerade suchen. So kann sich BAUKING als Problemlöser profilieren.“

Das neue Info-Angebot ist zu finden unter wissen.bauking.de.



Grafik: BAUKING AG



Foto: Adobe Stock

Top-Thema

Hochwasserschutz



Foto: BAUKING AG

Themenschwerpunkt

Tief- und GaLaBau



Foto: BAUKING AG

BAUKING-News

Sicherheit mit System

ERSCHEINUNGSTERMIN
1. BAUFACH: 04.03.2019

Service-Leistungen

BAUKING bietet eine Vielzahl an Service-Leistungen für Ihre individuellen Anforderungen, wie z. B.:



24h Profi-Infos online

Unser BAUKINGNET gibt Informationen über aktuelle Angebote und ermöglicht Bestellungen und Kundenkontoinformationen rund um die Uhr.



Marke für Profis

BAUSYS® ist unsere Marke für hochwertige Baustoffe. BAUSYS® bietet ein breites Spektrum an Produkten in Premiumqualität für alle Profis und Selbermacher.



Optimale Logistik

Garantierter Baustellen-Lieferservice für jeden Bauherren bis hin zur bundesweiten Just-in-time-Lieferung mit präziser Etagenlogistik und mehr.

BAUKING AG

Reiterweg 2 ■ 58636 Iserlohn
Tel 0800 2285464 ■ info@bauking.de

Social Media by BAUKING

